



Klima- und Energie-Modellregion

SCHWAZ - JENBACH UND UMGEBUNG

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Schwaz – Jenbach und Umgebung
Geschäftszahl der KEM	C147339
Trägerorganisation, Rechtsform	Stadtgemeinde Schwaz
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	10 38.503 Die Region liegt im Tiroler Unterinntal und beginnt ca. 20 km östlich von Innsbruck und reicht bis zur Bezirksgrenze von Kufstein. Sie umfasst knapp die ganze Gebietskulisse des Planungsverbands 24 mit Ausnahme von einer Gemeinde
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	https://www.kem-schwaz-jenbach.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Innsbrucker Straße 17/5 Montag bis Donnerstag 8:00 - 17:00 Freitag 8:00 – 12:00
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Sebastian Müller, B.Sc kem@regio-schwaz.tirol 06765178422 Höhere Lehranstalt Umwelt und Wirtschaft, Studium BOKU Wien, Regionalmanagement KUUSK Bereich Energie, Stadtwerke Schwaz Projektmitarbeiter, KEM Schwaz – Jenbach u Umgebung 40h Stadtgemeinde Schwaz
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	26.7.2022
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Barbara Erler-Klima, BA

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Das Hauptziel der Klima- und Energiemodellregion Schwaz – Jenbach und Umgebung ist es, ungenutzte CO2 Einsparungspotentiale zu realisieren und sich hin zu einer Energieautonomie zu entwickeln. Die unten angeführten Ziele und Maßnahmen gehen auf 3 Handlungsfelder zurück.

1. Gebäude
2. Energieversorgung
3. Mobilität

Aus diesen Handlungsfeldern hat die KEM 12 Maßnahmen abgeleitet:

- Projektmanagement
- Infoveranstaltungen
- Ausbau PV/Solarthermie auf Gebäuden des öffentlichen Interesses
- Energiegemeinschaften/Bürgerbeteiligungsmodelle
- Optimierung der Wärmeversorgung – Raus aus Öl und Gas
- Tausch der Straßenbeleuchtung
- Thermische Gebäudesanierung
- Energiebuchhaltung
- Sammelbestellung PV
- Europäische Mobilitätswoche
- Ausbau von E-Ladeinfrastruktur
- Elektrifizierung des Straßenverkehrs
- Kampagnengestaltung Mobilität und Radverkehr

Die Maßnahmen werden hauptsächlich durch den MRM mit den betroffenen Gemeinden durchgeführt. Die Steuerungsgruppe wird über die aktuellen Vorgänge unterrichtet und so werden die weniger aktiven Gemeinden motiviert, Handlungen zu setzen. Durch Infoveranstaltungen für die Steuerungsgruppe wird Sensibilität für die Handlungsfelder geschaffen und Maßnahmen aus diesen zur Umsetzung gebracht. Bestes Beispiel sind hier die Energiegemeinschaften, der Ausbau der PV und der Tausch der Straßenbeleuchtung. Außerdem wurde durch die Einführung der Energiebuchhaltung der Grundstein für Sanierungskonzepte bzw. Reihungen der Gemeindegebäude geschaffen, welche eine durchdachte Sanierung ermöglichen.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Zentrales Steuerungs- und Qualitätssicherungsinstrument der KEM ist die Steuerungsgruppe. Diese besteht aus den Bürgermeister/innen der KEM-Gemeinden. Im Rahmen der sogenannten Planungsverbandssitzung werden Themen, welche interkommunale Auswirkungen haben gemeinsam besprochen. Die KEM berichtet und diskutiert bei jeder Sitzung aktuelle Entwicklungen und das weitere Vorgehen wird als fixer Tagesordnungspunkt besprochen. Diese findet mindestens einmal im Quartal statt.

Weiters gibt es in den Gemeinden verschiedene Ansprechpartner/innen in der Verwaltung, die bei der operativen Umsetzung der Projekte von der KEM unterstützt werden. In vielen Gemeinden sind das der Amtsleiter/in und/oder Bauhofleiter/in. Der MRM ist regelmäßig in den Umweltausschüssen bzw. bei den E5-Teamsitzungen eingeladen und diskutiert dort aktuelle Themen.

Auch externe Akteure wie die Stadtwerke Schwaz GmbH, E-Werk Prantl oder E-Werk Haim, welche allesamt Verteilnetzbetreiber sind, werden durch deren enge Verbindung zu den Akteuren in den jeweiligen Gemeinden in die Entwicklung und in den Ausbau der erneuerbaren Energieversorgung eingebunden. Mit den Stadtwerken Schwaz GmbH gibt es ein regelmäßiges Jour Fixe.

Durch die enge Verbindung zum Regionalmanagement Bezirk Schwaz und den dort beschäftigten Themenmanager/in (Kultur und Mobilität) werden Synergieeffekte genutzt.

Auch zu Bildungseinrichtungen gibt es Kontakt und eine Informationsveranstaltung/Workshop zum Thema „Der Energie auf der Spur“ für 3. und 4. Volksschulklassen konnte so konzipiert und abgehalten werden.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Sicherstellung des reibungslosen Ablaufs der KEM. Tätigkeiten in Verbindung mit BürgerInnen und Betrieben. Berichtslegung und Treffen der Steuerungsgruppe.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Treffen mit der Steuerungsgruppe (Planungsverband 24, Tirol) finden im Halbjahr mindestens einmal statt Die Stakeholder werden ausreichend über die verschiedenen Kommunikationskanäle informiert.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Die Treffen der Steuerungsgruppe finden regelmäßig statt. Seit Beginn der Umsetzungsphase wurden 6 Sitzungen mit allen 10 Gemeinden (Steuerungsgruppe) abgehalten. Außerdem gibt es ein regelmäßiges Jour Fixe mit den Stadtwerken Schwaz GmbH, welche große Teile der KEM mit Strom beliefern. Des Weiteren gab es Besuche bei Ausschüssen und Gemeinderatssitzungen, in denen konkrete Projekte und Möglichkeiten in verschiedenen Hinblicken thematisiert wurden. (siehe folgende Maßnahmen). Seit Beginn der Umsetzungsphase wurden die Gemeinden zu allgemeinen Themen besucht.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	6/4Treffen mit der Steuerungsgruppe 47/40 Besuchen in den Gemeinden

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Informationsveranstaltungen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziel der Maßnahme ist die Schaffung von Bewusstsein und das Auslösen von Aktionen in der Bevölkerung. Außerdem soll durch Investition die Wertschöpfung in der Region gesteigert werden. Bestenfalls kommen konkurrenzfähige regionale Anbieter zum Zug
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Im ersten Umsetzungsjahr der KEM wurden 4 Veranstaltungen durchgeführt, welche nachstehend näher beschrieben werden.</p> <p>1) Trink- und Kleinwasserkraftwerke: „Von der Turbine ins Glas“ In Zusammenarbeit mit Wasser Tirol wurde ein Vortragsvormittag für Gemeinden und interessierte Personen in Stans durchgeführt. 50 Personen, vorwiegend aus dem kommunalen Bereich, hatten großes Interesse an der Veranstaltung bei der die technischen und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie die betriebswirtschaftlichen Komponenten erläutert wurden. Außerdem wurde auf die möglichen Fördermöglichkeiten eingegangen. Diese Veranstaltung fand bereits in der Konzeptphase statt und wird nicht für die Erfüllung der Leistungsindikatoren berücksichtigt.</p> <p>2) Nutzung Potential von Kleinwasserkraftanlagen in unserer Region Diese Veranstaltung wurde als Nachfolge zur ersten Veranstaltung konzipiert. Abgehalten wurde die Veranstaltung in Vomp. Es wurden Rechtliche, technische und betriebswirtschaftliche Rahmenbedingungen bei der Kleinwasserkraft erläutert. Anwesend waren ca. 30 Personen aus der Region. Vorwiegend waren dies Land und Forstwirte, auf deren Flächen sich entsprechende Quellen und Fallhöhen befinden.</p> <p>3) „Infoabend PV“: Durch die damalige Brisanz der Energiepreise (Oktober 2022) und die Schwierigkeit für Privatpersonen zu aussagekräftigen Angeboten von PV-Anlagen zu kommen, wurde in Absprache mit der Steuerungsgruppe der KEM beschlossen, die Maßnahme (Nr.8) „Sammelbestellung PV“ direkt nach dem Start der KEM umzusetzen.</p> <p>Im ersten Teil der Veranstaltung wurden die Grundlagen zu PV durch Energie Tirol erläutert, Hauptthema war jedoch die Stromnutzung für Wärmepumpen und in Energiegemeinschaften. Der zweite Teil beschäftigte sich mit den Einspeisetarifen und dessen weitere Entwicklung. Auch das Thema Dimensionierung der PV-Anlagen wurde ausgiebig diskutiert. Zum Abschluss wurden Richtpreisangebote und deren Inhalt erläutert siehe dazu Maßnahme (Nr. 8).</p> <p>4) „Sonnenenergie clever nutzen“: Diese Veranstaltung wurde mit der Energieagentur Tirol abgehalten. Im Veranstaltungszentrum Jenbach wurden ca. 40 interessierte Personen über die verschiedenen Nutzungsformen von Sonnenstrom aufgeklärt. Von besonderem Interesse für die TeilnehmerInnen war die Möglichkeit der Energiegemeinschaft mit erneuerbaren Energiequellen. Aufgrund der geringen Teilnehmeranzahl konnte der Vortrag sehr interaktiv gestaltet werden und es konnte auf Fragen umfassend eingegangen werden.</p> <p>5) „Der Energie auf der Spur“ Wurde für ca. 40 Kinder der 3. und 4. Volksschulklasse in Pill abgehalten. Dabei wurden die Kinder zuerst an das Thema Energie herangeführt. Es wurde versucht der Weg von der Energiequelle bis hin zur nutzbaren Energie kindgerecht aufzuzeigen. Anschließend wurden gemeinsam Experimente durchgeführt. So konnten die Kinder mit einem Sterlingmotor selbst eine Glühbirne zum Leuchten bringen, „Teebeutelraketen“ steigen lassen, Luftballons statisch aufladen, etc. Nach zwei vollen Stunden wurde gemeinsam gejausnet und eine Urkunde für jedes Kind überreicht.</p>

	<p>6) „JETZT – Das Theater mit der Zukunft“: War im klassischen Sinn keine Infoveranstaltung, sondern ein interaktives Theaterstück, das moderiert abgehalten wurde. Teilnehmer konnten so in die Rollen der Schauspieler schlüpfen und Entscheidungen, welche relevant sind, anders treffen und sich gemeinsam mit anderen Zuhörern über die Folgen der getroffenen Entscheidungen austauschen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>6/6 Veranstaltungen 8/8 Pressetexte</p>

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Ausbau PV und Solarthermie auf Gebäuden des öffentlichen Interesses
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziel der Maßnahme ist der Ausbau von PV-Anlagen auf dem Gebiet der KEM.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Sukzessive Steigerung der Solaren Anlagen (PV/Solarthermie) auf den Dächern in der KEM und Darstellung im Leistungsindikator.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Durch die Entwicklung der Energiepreise während der Konzepterstellungs- und Umsetzungsphase waren die Gemeinden veranlasst Investitionen zu tätigen. Im Leistungsverzeichnis waren in diesem Zusammenhang Sach- und Drittkosten veranschlagt. Die Motivation hinter der Maßnahme bestand darin, Aktionen durch neues Wissen in den Gemeinden (Potential der Gemeindedächer, Wirtschaftlichkeitsberechnungen, etc.) auszulösen.</p> <p>Die Gemeinden wurden über die Steuerungsgruppe – auch durch Planung der Infoveranstaltungen - immer wieder mit dem Thema konfrontiert. Es gab anschließend in jeder Gemeinde Projekttermine, bei der das Solarpotential der Gemeindegebäude und der Zustand der Gemeindegebäude besprochen wurde. In weitere Folge wurden die Amortisationszeiten der Anlagen durchgerechnet und Beschlüsse in den Gemeinderäten vorbereitet und gefasst.</p> <p>Es wurde beim Einreichen der Förderung unterstützt und beraten. In den meisten Fällen war das Förderungsmanagement mitausgeschrieben und wurde nur betreut.</p> <p>Folgenden Anlagen wurden bereits installiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neue Mittelschule Vomp - 100 kWp • VS Wiesing - 55 kWp • VS Vomperbach der Gemeinde Terfens - 50 kWp • Feuerwehr Terfens - 57 kWp • Heizwerk Terfens - 28 kWp • Bauhof Jenbach – 100 kWp • Sportplatz Weerberg – 50 kWp • VS Pill - 45 kWp • VS Pillberg 27 kWp • Bauhof Wiesing 35 kWp • Weer 137 kWp (4 Anlagen) <p>Projektierte Anlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bauhof Stans 100 kWp
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>2/2 Infoveranstaltungen in der Steuerungsgruppe</p> <p>10/10 Auswertungen des Solarkatasters</p> <p>3 Investitionsförderungen eingereicht</p>

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Energiegemeinschaften/Bürgerbeteiligungsmodelle
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Partizipation von Bürgerinnen und Unternehmen an der Energiewende, die entweder zu wenig finanzielle Ausstattung oder keine passenden Flächen zur Verfügung haben.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Sukzessive Steigerung der solaren Anlagen (PV/Solarthermie) auf den Dächern in der KEM und Darstellung im Leistungsindikator.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Das Thema Energiegemeinschaften in der Steuerungsgruppe durch das MRM und einem externen Dienstleister vorgestellt. In weiterer Folge wurde ein Projekt beim Regionalmanagement Bezirk Schwaz zur „Schaffung von Energiegemeinschaften“ eingereicht, bei welchem Juristen der CHG Rechtsanwälte, die IKB AG als Technischer Berater und Dr. Helmut Schuchter als Steuerberater mitwirkten.</p> <p>Dabei wurden für die Region Vereinsstatuten der Koordinierungsstelle für Energiegemeinschaften überarbeitet. Außerdem wurden der Bezug und die Verteilung der Energie in Vertragswerken nach den Wünschen der Region gestaltet.</p> <p>Mittlerweile wurden 8 Energiegemeinschaften in der Region gegründet. Das in den einzelnen Gemeinden generierte Wissen wird den anderen Gemeinden zur Verfügung gestellt. Hier hat sich ein Netzwerk gebildet das untereinander eng zusammenarbeitet.</p> <p>Die Abrechnung der EEGs erfolgt in den Gemeinden selbst mithilfe des MRM. Bei diesem liegt auch die Verwaltung der EEGs.</p> <p>Im Oktober 2023 gab es eine Veranstaltung mit den Beratern, welche bei der Erstellung des Konzepts mitgewirkt haben, in Vomp.</p> <p>Im Mai 2024 wurde das Thema EEG in Stans von der KEM vorgestellt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>2/2 Veranstaltungen</p> <p>1/1 Vorstellung EEG in Steuerungsgruppe</p> <p>1/1 Fördereinreichung für EEGs</p> <p>1/1 Abrechnung des Förderprojekts</p>

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Optimierung der Wärmeversorgung – Raus aus Öl und Gas
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziel ist es, so viele Gebäude wie möglich auf eine Erneuerbare Energieversorgung umzustellen. Als Grundlage wurden die Energieverbräuche, welche in den Energiebuchhaltungen erfasst werden, herangezogen. Auf Grundlagen dessen und im Hinblick auf die einzelnen Gebäude (Alter, Zustand, geplante Nutzung) selbst wurden kurze Sanierungskonzepte für die Gemeinden erstellt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Planung, Austausch und Förderungsabrechnung im Zusammenhang mit Heizsystemen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Die Gemeinden für die Maßnahme Energiebuchhaltung regelmäßig besucht. In diesem Zusammenhang wurde die Ist-Situation der Gemeindegebäude erhoben. Zusammen mit der Maßnahme Thermische Gebäudesanierung wurde versucht ein Sanierungskonzept bzw. einen Sanierungsplan in den Gemeinden zu erstellen, um zumindest das Bewusstsein für diese Thematik zu schaffen.</p> <p>Konkrete Umsetzungsprojekte der Gemeinde wurden begleitet und unterstützt. Dazu zählt die Umstellung der Wärmeversorgung des Bauhofs Schwaz, welcher einen Gasverbrauch von 200.000kWh/a hatte. Dieser wird nun durch Abwärme aus der Abwasserbehandlungsanlage versorgt. Hier wurden auch eine Investitionsförderung und die Förderung für Energie aus dem Abwasser beantragt. Außerdem wurde die Erweiterung und der Ausbau des Nahwärmenetzes in Terfens unterstützt, welches nun 400 kW Kesselleistung besitzt.</p> <p>Die Gemeinden wurden bei unterschiedlichen Fragestellungen beraten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Gebäude brauchen am meisten Energie? • Welche Möglichkeiten habe ich bei der Umstellung/Sanierung? • Welche Anbieter gibt es? Welche Förderung kann ich mir erwarten?.... <p>In Wiesing wurde mit dem Klimastammtisch über Maßnahmen und Möglichkeiten zum Kesseltausch und Sanierung gesprochen. Hier war die Gemeinde Wiesing Federführend.</p> <p>Auch in Vomp gab es eine Veranstaltung zum Thema Raus aus Öl und Gas. Ein örtlicher Installateur und der Chef der Biorwärme Vomp standen der Bevölkerung Rede und Antwort</p> <p>Außerdem möchte die Region eine Erhebung der relevanten Daten (Gebäudezustand, Abschätzung des Energieverbrauchs der Heizungen, Art der Wärmebereitstellung, etc.) und die Aufbesserung des AGWR durchführen. Dazu wird ebenfalls ein Förderprojekt konzipiert. Der Erarbeitung der auszuschreibenden Leistungen ist bereits weit fortgeschritten. Es werden dadurch weitere Aktionen in der Region und in den Kommunen erwartet.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>2/2 Veranstaltungen für Bürger</p> <p>20/20 Beratungen in Gemeinden</p> <p>1 Förderungsabrechnung</p>

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Tausch der Straßenbeleuchtung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziel ist die Steuerung der Energie- und Ressourceneffizienz in Zusammenhang mit der Straßenbeleuchtungen. Der Tausch von Beleuchtung soll in den Gemeinden forciert werden. Dazu werden die Einsparungspotentiale Beispielhaft dargestellt und Amortisationsrechnungen erstellt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Budgetierung und Umsetzung der geplanten Maßnahmen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Während der Steuerungsgruppensitzungen wurden die VertreterInnen der Gemeinden über die großen Einsparungspotentiale bei einer Umrüstung der Straßenbeleuchtung informiert. Auch Amortisationsrechnungen wurden angefertigt und diskutiert. Außerdem wurden die Gemeinden bei der Beispielsweise bei Erstellung von Lichtkonzepten (Projektmanagement) oder beim Erhalt von Förderungen unterstützt.</p> <p>Zwei Gemeinden haben bereits Investitionen getätigt bzw. haben diese ausgeschrieben. Die Gemeinde Weer hat 275 Lichtpunkte auf LED umgestellt. Die Gemeinde wurde dabei vom KEM-Manager bei der Förderungseinreichung 2022 unterstützt. Gedacht war hier eine Projektumsetzung in 3 Abschnitten. Der eingereichte erste Abschnitt wurde von der Gemeinde zurückgezogen und nie abgerechnet. Die Lichtpunkte wurden etwas später ohne Förderung errichtet.</p> <p>In Vomp wurden mittlerweile 600 Lichtpunkte getauscht. Auch Pill hat begonnen Lichtpunkte sukzessive umzustellen.</p> <p>Schwaz arbeitet gemeinsam mit den Stadtwerken an einem Lichtkonzept. Die einzelnen Stadtgebiete werden umgestellt.</p> <p>Weitere bewusstseinsbildende Maßnahmen sind geplant, um weitere Projekte in den Gemeinden anzustoßen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>40/40 Beratungen in Gemeinden</p> <p>1 Förderungseinreichung</p> <p>2 Darstellungen der Wirtschaftlichkeit</p>

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Thermische Gebäudesanierung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Effizienzsteigerung und Reduktion der Emissionen im Gebäudebereich durch die Sanierung der Gebäudehülle.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Effizienzsteigerung und Reduktion der Emissionen im Gebäudebereich durch Sanierung der Gebäudehülle.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Mit den Gemeinden wurden anhand der Energiebuchhaltung und den Anforderungen der Gemeinden einige Projekte identifiziert. Eine angestrebte Mustersanierung ist derzeit leider nicht in Sicht. Das liegt vor allem an den gestiegenen Kosten im letzten Jahr.</p> <p>Die Gemeinden werden weiterhin auf die dringende Notwendigkeit der umfassenden Gebäudesanierung hingewiesen.</p> <p>Umgesetzte Einzelmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dämmung Bürogebäude Bauhof Schwaz (Kombination mit Heizungstausch) • Tausch der Heizungssteuerung VS Stans • Fenstertausch denkmalgeschütztes Rathaus ca. 140 Fenster • Dämmung der obersten Geschossdecke Mietobjekt der Gemeinde Wiesing
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>10/10 Beratungen in den Gemeinden</p> <p>4 Darstellungen der Wirtschaftlichkeit</p> <p>1 Förderungseinreichung</p>

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Energiebuchhaltung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Verringerung der Umweltbelastung, Steigerung der Ressourceneffizienz und der Wirtschaftlichkeit in Zusammenhang mit der Wärmebereitstellung.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Energiebuchhaltung und Benchmarking
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>In der Region waren bereits in 4 Gemeinden eine Energiebuchhaltung vorhanden. Die restlichen Gemeinden führten zumindest Aufzeichnungen zum Jahresverbrauch und den Kosten durch die Rechnungen der Energielieferung.</p> <p>Die Erfassung war hier sehr heterogen, ist jedoch über die Jahre gewachsen. Der Ansatz der KEM war, die bestehende Aufzeichnung dahingehend zu adaptieren, dass wesentliche Indikatoren für die Gebäude erhoben werden konnten (z.B. kWh/m²/a).</p> <p>Die Zielsetzung war, Gemeinden zur regelmäßigen Erhebung der Energiedaten zu bewegen. Für die Gemeinderäte und Ausschüsse werden im Oktober 2023 erstmals Berichte für den Gemeinderat und für die Steuerungsgruppe regionsübergreifend erhoben.</p> <hr/> <p>Die Datenabfrage des Landes Tirol im Zusammenhang mit der EED III Richtlinie hat die Gemeinden dazu veranlasst ihren Gebäudebestand, so gut es möglich war, selbst noch einmal zu analysieren und zu ermitteln welche Gebäude in die Sanierungsquote fallen. In diesem Zusammenhang wurden auch Energieausweise angesehen. Ebenfalls wurde die Wichtigkeit der Energiebuchhaltung unterstrichen.</p> <p>Gemeinsam mit den Gemeinden werden Berichte bzw. Reportings für Ausschüsse und den Gemeinderat erstellt. Die E5 Gemeinden erstellen zum Großteil die Berichte selbst und verwenden hier Tools wie „EBO“. Für die kleineren Gemeinden werden kurze Berichte im Umfang von 2-4 Seiten erstellt. Wenn gewünscht werden diese auch im Gemeinderat oder in Ausschüssen präsentiert.</p> <p>Mittlerweile führen die Gemeinden vollwertige Energiebuchhaltungen. Der Smart Meter Rollout verringert den Aufwand bei der Ablesung wesentlich.</p> <p>In der Steuerungsgruppe wurden die energetisch besten Gebäude vorgestellt und auf die Notwendigkeit einer koordinierten und Faktenbasierten Sanierung hingewiesen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>40/40 Beratungen in Gemeinden</p> <p>10/10 Erfassung der Zählerstruktur und Implementierung Energiebuchhaltung</p> <p>10/10 Berichte</p>

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Sammelbestellung PV
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Die Beschaffung von PV ist mit einem hohen Aufwand der betroffenen Akteure verbunden. Durch die Sammelbestellung möchte die KEM eine passende Serviceleistung schaffen und zeitgleich auch bessere Konditionen bei der Bestellung erhalten.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Ausfindig machen von Interessenten, Angebotseinholung und gemeinsame Beschaffung
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Geplant war diese Maßnahme eigentlich erst für das Jahr 2023, jedoch wurde durch Krise und den steigenden Energiepreisen schnell klar, dass es zu einem Rückstau an Anbietern für PV kommen wird.</p> <p>Deshalb begann die KEM im März 2022 Kontakt mit verschiedenen Anbietern aufzunehmen. Ziel war das Sichern von Kapazitäten zur Umsetzung von PV-Anlagen.</p> <p>Im Juni 2022 wurden erste Artikel und Posts in den Gemeindezeitungen und in den sozialen Medien veröffentlicht. Darin wurde um Anmeldung zu einer Infoveranstaltung für die Errichtung von PV-Anlagen in Kombination mit einer gemeinsamen Beschaffung – damals Sammelbestellung- gebeten.</p> <p>Schnell war absehbar, dass das Interesse viel größer war, als zunächst erwartet. Die Steuerungsgruppe hatte zunächst Bedenken bezüglich des BVGs und der Gewährleistung – diese wurden jedoch geklärt.</p> <p>Es wurden Richtpreisangebote von 3 Anbietern eingeholt, die vergleichbare Anlagengrößen für verschiedene Dachtypen und Schneelastzonen bis zur DC-Seite anbieten konnten. Auch die Förderungsabwicklung beim Land und Bund sowie die Behördenkommunikation wurde mitangeboten.</p> <p>Bei der Veranstaltung im September 2022, bei der über 300 Personen anwesend waren, wurde ca. 1,5 h über PV-Anlagen und deren Möglichkeiten und Grenzen gesprochen. Anschließend wurden die Angebote anonymisiert und ohne Preise besprochen. Dabei ging es rein um die technischen Aspekte.</p> <p>Zwei Tage nach der Infoveranstaltung wurden die Angebote veröffentlicht und die Interessenten konnten sich individuell einen Besichtigungstermin vereinbaren und ein gültiges Angebot erhalten.</p> <p>Die Maßnahme hat, aus Sicht der KEM, Angebot und Nachfrage zusammengebracht.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	1/1 Kampagne 1/1 Ausschreibung 1/1 Unterstützung bei der Förderabwicklung

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Europäische Mobilitätswoche
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Bewusstseinsbildung und kreative Anstöße im Bereich sanfter Mobilität.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Durchführung von Veranstaltungen in der EMW
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Gemeinsam mit den Gemeindevertretern wurden 4 Veranstaltungen und Events für die EMW 2022 konzipiert. Heuer wurden sie in Schwaz durchgeführt – aber auch in anderen Gemeinden auf der Homepage beworben.</p> <ul style="list-style-type: none"> - E-Carsharing Testtag - Radlkino Schwaz - Pendlerinnenfrühstück Bahnhof Schwaz - Autofreier Tag - Kostenlos mit dem Citybus unterwegs <p>Weitere Maßnahmen 2023/2024</p> <ul style="list-style-type: none"> - E-Carsharing Testtag Schwaz - Radlkino Vomp - Die Straße lebt in Vomp - Autofreier Tag in Jenbach
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	8/8 Veranstaltungen

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Ausbau von E-Ladeinfrastruktur
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Schaffung benötigter Infrastruktur für eine weitere Elektrifizierung des Verkehrs. Außerdem Schaffung von Ladepunkten, um Taxiunternehmen zum Umstieg auf elektrische Fahrzeuge zu bewegen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Planung und Konzeption, Errichtung und Kommunikation er Maßnahme
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Bei den regelmäßigen Terminen mit den GemeindevertreterInnen und Ansprechpersonen wurden im ersten Halbjahr der KEM viel Bewusstseinsbildung betrieben. Es wurden Amortisationsrechnungen erstellt, mögliche Standorte ausgewählt, Ladestationen vorgestellt und ein Konzept zur Nutzung erarbeitet.</p> <p>Die Gemeinden machen sich nach und nach daran, Ladestationen umzusetzen.</p> <p>Umgesetzte Ladestationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2x 240 kW im Schwazer Stadtzentrum • 11x 11 kW in Vomp (großer Ahornboden) • 2x 80 kW in Terfens (Badensee Weislahn) • 2x 75 kW in Schwaz
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	20/20 Beratungen in den Gemeinden

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Ausbau kommunale Trinkwasserkraftwerke
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziel ist die Schaffung bzw. Vorbereitung von Kleinwasserkraftanlagen in Verbindung mit der Wasserversorgung in den Gemeinden. Dabei sollen die Gemeinden umfassend unterstützt werden. Es sollen eine Wirtschaftlichkeitsrechnung auf Grundlage der prognostizierten Erzeugung erstellt werden. Die Gemeinde Weerberg soll bei der Ausweitung der Konsensmenge unterstützt werden. Berichte für den Gemeinderat sollen angefertigt und wenn gewünscht präsentiert werden
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Planung und Konzeption, Errichtung und Kommunikation der Maßnahme
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Bei einer Veranstaltung in Stans (im Rahmen der Maßnahme Informationsveranstaltungen) wurde das Interesse für kommunale Kleinwasserkraftwerke geweckt. In Weerberg und Terfens wurden die Potentiale für Kleinwasserkraftwerke in den Gemeinden zusammen mit der Energie Agentur Tirol beurteilt. Außerdem gab es eine Wirtschaftlichkeitsberechnung für die Betrachteten Gemeinden. Hier wurden 3 mögliche Varianten mit Kosten einer Kostenschätzung erstellt. Hier wurden die Gemeinden von einem Planer unterstützt.. Die Gemeinde Weerberg wurde auch bei Vorgesprächen mit der Abteilung Wasserwirtschaft unterstützt. Hier ging es um die Erweiterung der Konsensmenge beim Bau des Kraftwerks. Die Erweiterung der Konsensmenge ist mit der Realisierung des Kraftwerks möglich und Stand heute auch geplant.</p> <p>In der Gemeinde Weer gab es nach der Erstellung eines kommunalen Energieversorgungskonzepts durch die Energie Agentur Tirol eine Begehung und Kostenabschätzung von ein Kleinwasserkraftwerk am Weerbach. Aufgrund der baulichen Situation (24 Grundstückeigentümer und relativ schwaches Gefälle) wird dieses Projekt sehr wahrscheinlich nicht zur Umsetzung kommen.</p> <p>In Vomp gibt es auch ein Potential für ein Kleinwasserkraftwerk anstatt einer Druckreduzierung. Dies soll auch in der nächsten KEM Periode umgesetzt werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Wirtschaftlichkeitsrechnung auf Grundlage der prognostizierten Erzeugung</p> <p>Begleitung der Ausweitung der Konsensmenge Gemeinde Weerberg</p> <p>Berichte für den Gemeinderat</p>

Maßnahme Nummer:	12
Titel der Maßnahme:	Kampagnengestaltung Mobilität & Radverkehr
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Gestaltung von verschiedenen Kampagnen und Veranstaltungen im Mobilitätsbereich zur Verlagerung des Modalsplits.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Planung und Konzeption, Errichtung und Kommunikation der Maßnahme
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Mit September 2022 gibt es in der Region Bezirk Schwaz einen Mobilitätskoordinator, welcher bei der Umsetzung und Beratung von Projekten zum Radwegeausbau unterstützt.</p> <p>Im September 2023 wurde gemeinsam mit dem Mobilitätsbeauftragten der Region eine Infoveranstaltung zum Thema Radverkehr in der Wirtschaftskammer Schwaz abgehalten. Zielgruppe waren hier die Gemeinden der Region. Die Teilnehmer erhielten einen Überblick über Best-Practice Beispiele aus Kufstein und von den Öztaler Verkehrsbetrieben, Förderungen des Landes und Klimaaktiv.</p> <p>Außerdem gab es noch eine Veranstaltung in Jenbach zum Thema Radfahren, welche ebenfalls mit dem Mobilitätsbeauftragten organisiert wurde.</p> <p>Es wurden auch zwei Artikel für Gemeindezeitungen und Homepages verfasst und den Gemeinden zur Verwendung übermittelt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>2/2 Veranstaltungen</p> <p>2 Artikel für Gemeindezeitungen</p>

Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Schaffung von Energiegemeinschaften

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Schwaz – Jenbach u Umgebung

Bundesland: Tirol

Projektkategorie:

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Wasser;

Ansprechperson

Name: Sebastian Müller

E-Mail: kem@regio-schwaz.tirol

Tel.: 0676/5178422

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in

Energiegemeinschaften sind ein wesentlicher Faktor bei der Stabilisierung kommunalen Stromkosten. Auch die Beteiligung der Bevölkerung wird durch diese ermöglicht. Die mögliche Partizipation ist eine Chance zur Dezentralisierung der Energieversorgung.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Schaffung von rechtssicheren Vereinsstatuten und eines Leitfadens zur Erstellung von kommunalen Energiegemeinschaften. Mithilfe eines Steuerberaters, einer Anwaltskanzlei und eines technischen Dienstleisters wurden umfassende Konzepte für die kommunalen EEGs geschaffen. Im Anschluss wurden die Gemeinden bei der Gründung der EEGs unterstützt. Weiteres Ziel des Projekts ist es Gemeindeflächen für öffentliche EEGs zur Verfügung zu stellen und das Interesse der Gemeinden zu wahren.

Ablauf des Projekts:

Durch die gestiegenen Energiekosten waren die Gemeinden sehr interessiert an der Gründung von EEGs. Zu diesem Zweck wurde ein externer Dienstleister eingeladen, der gemeinsam mit dem MRM den Mehrwert der EEGs aufzeigte. In derselben Sitzung wurde ein Grundsatzbeschluss zur Erstellung von Vereinsstatuten gefasst. Anschließend machte man sich auf die Suche nach passenden externen Dienstleistern und reichte ein Förderprojekt beim Regionalmanagement Bezirk Schwaz ein. Es wurden die CHG Rechtsanwälte, Dr. Helmut Schuchter als Steuerberater und die IKB AG als technischer Dienstleister beauftragt. In den Gemeinden wurden Arbeitsgruppen gebildet, welche regelmäßig konsultiert wurden.

In 4-5 Sitzungen pro Gemeinde wurden so die Statuten erarbeitet und die jeweiligen Anforderungen der Gemeinden ergänzt. Diese wurden schon von der Vereinsbehörde geprüft und die ersten drei EEGs sind schon in Betrieb.

Kosten:

Die Kosten für das gesamte Projekt belaufen sich auf 27.000€. Davon stammen 5.500 € vom Budget der KEM und 21.500€ aus dem Förderprojekt des Landes Tirol.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

-

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die Kommunikation mit den Netzbetreibern war schleppend und subjektiv bekam die Region das Gefühl, dass die Umsetzung von EEG's blockiert wird.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Das Konzept kann von anderen Interessenten kopiert und angewandt werden

Projektrelevante Webadresse: